

# Der Gesellschafter.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold**

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Frachtlohn 90 J., in dem Bezirk 1 M. außerhalb des Bezirks 1 M. 30 J. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Wiederholung 10 J. bei mehrmaligen je 6 J.

Nr. 2.

Nagold, Montag den 3. Januar

1898

## Amthches.

### Verfügung des Ministeriums des Innern betreffend die Umlage des Gebäudebrand-schadens für das Jahr 1898.

Nach Maßgabe des Art. 39 Abs. 1 und Art. 40 des Gesetzes vom 14. März 1853, betr. die veränderte Einrichtung der allgemeinen Brandversicherungsanstalt (Reg.-Bl. S. 79), sowie des Art. 1 des Gesetzes vom 30. März 1875, betr. einige Änderungen des Gesetzes vom 14. März 1853 aus Anlaß der Einführung der Reichsmarkrechnung (Reg.-Bl. S. 163), wird im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Brandversicherungskasse und die durchschnittliche Höhe der in den letzten Jahren angefallenen Brandschäden die Umlage für das Kalenderjahr 1898 in der Weise bestimmt, daß bei den Gebäuden der dritten Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet (K. Verordnung vom 14. März 1853 § 12 c), der Beitrag von Einhundert Mark Brandversicherungsschlag

zehn Pfennig zu betragen hat. Ferner wird verfügt, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August l. J. an die Brandversicherungskasse einzuliefern ist.

Die R. Oberämter werden angewiesen, in Gemäßheit der bestehenden Vorschriften für den rechtzeitigen Abschluß der Katasterrevisionsgeschäfte und der Umlage in den einzelnen Gemeinden, sowie für den rechtzeitigen Einzug und die Ablieferung der Beiträge zu sorgen und die zu fertigenden Umlageurkunden spätestens auf den 1. April 1898 an den Verwaltungsrat einzusenden.

Stuttgart, den 26. Novbr. 1897.

Bischof.

Nagold.

### Den Ortsvorstehern und Verwaltungs-Amtmannen

wird vorstehende Verfügung hiemit zur Kenntnis gebracht mit der Bitte, die Aenderungs-Verzeichnisse und gemeinderätlich beurkundeten Umlage-Register unter Anschluß der Schönumschüsse protokollieren (spätestens bis 15. März l. J.) hier einzusenden.

Die Bestimmungen des Art. 11 des Gesetzes vom 14. März 1853 und Art. 1 (letzter Abs.) des Gesetzes vom 30. März 1875 sind bei dem Kataster-Revisions- und Umlage-Geschäft genau zu beachten.

Den 30. Debr. 1897.

R. Oberamt. Ritter.

### Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereikurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule zu Gerabronn ein sechs-tägiger Unterrichtskurs für Frauen und Mädchen abgehalten werden, in welchem die Teilnehmerinnen eine theoretisch-praktische Anleitung zur Gewinnung der Milch und zur Verwertung derselben mittelst der für die Haushaltung und den Handbetrieb der Molkerei vornehmlich in Betracht kommenden Verfahren erhalten sollen.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmerinnen an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des den Kurs leitenden Molkereistruktureurs zu verrichten; auch haben sie für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen. Bedingungen der Zulassung sind:

zurückgelegtes sechszehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 7. Februar l. J. festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur sechs Teilnehmerinnen zugelassen werden können, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmeldenden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzutheilen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind mit einem schullehreramtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obgenannten Bedingungen spätestens bis zum 22. Januar l. J. an das Sekretariat

der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Stuttgart, den 24. Dez. 1897.

v. Dm.

### Bekanntmachung.

Diejenigen im Jahre 1878 geborenen jungen Leute, welche im Besitze gültiger (Schul-) Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst spätestens bis zum 1. Februar 1898 unter Beifügung der in § 89 Biffer 4 lit. a—c bezw. Ziff. 6 lit. a der deutschen Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 vorgeschriebenen Papiere bei der R. Württ. Prüfungs-kommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigs-burg (Adresse: Konzele der Rgl. Kreisregierung) einzureichen sind.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung der R. Württ. Prüfungs-kommission für Einjährig-Freiwillige vom 15. Juni 1896 (Staats-Anzeiger Nr. 143, Beilage) hingewiesen, worin das Nähere über die gedachte Berechtigung, ihre Nachsuchung und den dabei zu führenden Nachweis enthalten ist.

Nagold, den 30. Dezember 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Nagold.

### Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung bezw. den Herren Verwaltungs-Amtmannen

sind heute die Listen über fingierte Steuerkapitale, sowie Formulare zu den pro 1897 aufzustellenden Katasternachweisungen für die landwirtschaftliche Berufs-genossenschaft zugegangen.

Das Ergebnis der Neueinschätzung ist den Beteiligten nach Vorschrift des § 8 der Ministerial-Verfügung vom 18. Juni 1891 (Reg.-Bl. S. 154) alsbald zu eröffnen.

Die Katasternachweisungen, bezüglich deren Aufstellung auf die §§ 16 und 17 der erwähnten Minist.-Verf. hingewiesen wird, sind nebst Beilagen spätestens bis 1. Februar l. J.

an das Oberamt einzusenden.

Den 31. Dezember 1897.

R. Oberamt. Ritter.

### Bekanntmachung.

In Wildberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Nagold, den 31. Dezember 1897.

R. Oberamt. Schöllker, Amtm.

### An die Schultheißen-Aemter!

Betreffend die Verteilung der zum Andenken an den verewigten Kaiser Wilhelm I gestifteten Medaille an die Inhaber der Kriegs-Denkünze von 1870/71.

Da man die Wahrnehmung gemacht hat, daß der oberamt. Erlaß vom 24. v. Mts. (Gesellschafter Nr. 203) nicht genau beachtet wird, werden die Schulth.-Aemter besonders darauf hingewiesen, daß zu den vorzuliegenden Verzeichnissen genau das Schema im Ministerial-Amtsblatt von 1897, S. 408, zu verwenden ist.

Hiebei wird bemerkt, daß als Legitimation an Stelle der etwa eingerahmten Besitzzeugnisse die Einfindung des Militärpasses genügt.

Nagold, den 3. Januar 1898.

R. Oberamt. Ritter.

### Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die größere Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Bezirk und in der Umgegend und die drohende Gefahr einer weiteren Verschleppung derselben ist das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Haufthandel innerhalb des Oberamtsbezirks Nagold auf Grund des § 20 Abs. 2 des Reichsviehseuchengesetzes bis auf Weiteres verboten worden, was hiedurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Nagold, den 3. Januar 1898.

R. Oberamt. Schöllker, Amtmann.

Gekunden: 31. Dez.: Louis Anbler, Dirchshotel, Bad Teinach. 31. Dez.: Adolf Stockmayer, Pfarrer, Groß-Heppach. 31. Dez.: Julius Saur, Javelstein.

### Das Wirtschaftsjahr 1897 in Deutschland.

Immer mehr bricht sich die Erkenntnis bei allen denkenden Geschäftsleuten, Landwirten u. Industriellen, Kaufleuten und Pontweikern Bahn, daß die wirtschaftliche Entwicklung unseres Vaterlandes in der Gegenwart und Zukunft im Grunde genommen wichtiger ist, als die politische, denn das Wirtschaftswesen greift viel tiefer und entscheidender in die Wohlfahrt des Volkes ein als die Politik. Eine Betrachtung des nun zu Ende gegangenen Jahres in wirtschaftlicher Hinsicht ist deshalb wohl am Platze. Unter einer solchen Betrachtung verstehen wir eine Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem Gutachten hervorragender Handelskammern, zumal der Hamburger Handelskammer, weil Hamburg die erste Handelsstadt für Deutschlands Einfuhr und Ausfuhr ist. Danach hat sich das letzte deutsche Wirtschaftsjahr durch seine rege Thätigkeit auf fast allen Gebieten der Industrie vorteilhaft ausgezeichnet; was sich in dem lebhaften Verkehr auf den Eisenbahnen und den Wasserstraßen, sowie in einer erheblichen Erhöhung des Geldstandes, welcher zum Teil hienau zurückgeführt werden kann, widerspiegelt. Diese Thätigkeit ist hervorgerufen einerseits durch die Zunahme des Ausfuhrhandels, andererseits durch die gedehliche Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands selbst. Unter dem Schutze des Friedens und der Zuversicht der dauernden Erhaltung desselben wendet das deutsche Volk seine Thatkraft in erster Linie der Steigerung der industriellen Leistungsfähigkeit und der Hebung der wirtschaftlichen Lage zu, und unter der Wirkung des Aufschwungs des Welthandels sind die Früchte dieser ersten Arbeit der gesamten Nation deutlich erkennbar geworden. Die Consumfähigkeit der breiten Schichten der Bevölkerung hat sich, unterstützt durch die Fürsorge, die den unbemittelten Klassen zugewendet wird, wesentlich gehoben und der Industrie den Anstoß zu lebhafter Thätigkeit gegeben, der sich belebend von einem Zweige auf den anderen fortpflanzt. Wenn im Berichtsjahr nicht, wie es sonst in Zeiten lebhafter industrieller Thätigkeit zu geschehen pflegte, die Preise der Fabrikate erheblich gestiegen sind und demgemäß der Unternehmergewinn, besonders bei den vielfach gesteigerten Arbeitslöhnen, durchgängig ein bescheidener war, so entspricht dies der allgemeinen Entwicklung und hat das Gute, daß dadurch der übertriebenen Ausnützung der günstigen Lage entgegen gewirkt und die Aussicht auf längere Dauer derselben verstärkt wird. Wenn von der Landwirtschaft ein nicht so günstiges Bild wie von der Industrie entworfen werden kann und der Getreidebau in Deutschland wie in allen älteren Kulturstaaten unter dem schlechten Preisstande der letzten Jahre leidet, ist dies gewiß zu beklagen. Zu beklagen ist auch, daß die letzte Ernte in Deutschland viel zu wünschen übrig ließ und dem Landwirte das Einkommen schmälerte. Aber auf der anderen Seite darf die Lage der Landwirtschaft auch nicht übertrieben schlecht geschildert werden, denn in vielen Gegenden Deutschlands findet der tüchtige Landwirt noch sein Auskommen. Auch scheint bei dem einsichtsvollen Teil der Vertreter der Landwirtschaft die Ueberzeugung mehr Boden zu gewinnen, daß auch die Landwirtschaft den auf stetige Verbilligung der Erzeugnisse hinwirkenden Gesetzen der wirtschaftlichen Entwicklung unabänderlich unterworfen ist, daß auch für sie nur durch innere Kräftigung, durch Anpassen an die veränderten Verhältnisse und Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit das Heil zu erwarten ist. Die allgemeine günstige Lage der Industrie bot auch dem Handel lebhafter Beschäftigung. Die gesteigerte Thätigkeit der ersteren und der damit wachsende Consum der Bevölkerung erforderte große Zufuhren. Die Einfuhr Deutschlands hat sich in den ersten zehn Monaten von 28,8 Millionen Tonnen im vorigen auf 30 Millionen Tonnen in diesem Jahre gesteigert. Die Preise der Importartikel waren jedoch oft sehr schwankend, so daß das Geschäft vielfach schwierig, zum Teil verlustbringend war. Auch der Ausfuhrhandel hat sich im allgemeinen recht lebhaft gestaltet, doch hat derselbe in letzter Zeit namentlich wegen der ungünstigen Verhältnisse in manchen überseeischen, insbesondere südamerikanischen Staaten abgenommen. Die Ausfuhr Deutschlands

o 1 d  
Essenz  
Cognac  
Sorten  
Li. Liqueure  
Hch. Gauss.  
o 1 d.  
Zwider  
er, Uhrmacher.  
irad  
kaufen.  
aber noch gut er  
Fahrpad (Riffen  
theit des Besitzers  
kaufen. Zu erfragen  
Apfel!  
Mothbereitung  
amerikanische  
Ecken 17 Wt.  
Stc.  
oder Borein  
rages. Gidhere  
rauchsanweisung  
er, Stuttgart,  
pfel-Großhdg.  
Schnecken  
n 1400 Stück schöne  
Ktherrmann.  
in Hfelfhausen.  
aren Trier  
beht erforderlichem  
Obiger.  
b.  
chtiger  
bler  
de Beschäftigung bei  
edrich Benz,  
Rübler.  
Oberstabsarzt un d  
Schmidt'sche  
r-Oel  
ändlich temporäre  
Auf, Ohrenausfen  
t selbst in veralt.  
beziehen a A 3.50  
ichsann. durch die  
ko in Stuttgart.  
Gezundheit die ginzamit  
und ginzamit, erst nachfolle  
edern.  
nger Radreifen Gehr te  
neue Seiffedern per  
wt., 1 ex. 1 ex. 25 Wts  
eine Prima Halb  
gts. und 1 ex. 80 Wts  
stbweiß 2 ex. weiß  
50 Wts; Silberweiß  
ex. 50 Wts. 4 ex. 5 ex.  
he Ganzbaunen (Hes  
h. und 3 ex. Werpodng  
stränge von nichelner 75 DL  
het bewirts. gatzigeanommt.  
Herford in Westfalen.  
preise:  
9. Dez. 1897.  
— 7 60 — —  
— 7 — 6 55 6 45  
— 10 90 10 89 10 60  
— — — 9 20 — —  
— — — 7 50 — —

betrug in den ersten zehn Monaten 21 Millionen Tonnen gegen 17.2 Millionen Tonnen in derselben Zeit des Vorjahres.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

? Nagold, 3. Jan. Sicherem Vernehmen nach ist die erste Stadtpfarrstelle in Sindelfingen dem Herrn Stadtpfarrer Petherich in Altensteig übertragen worden. Auch im Bezirk wird man den allgemein geachteten und beliebten Geistlichen nur mit Bedauern scheiden sehen.

Waldorf, 1. Januar. Am Sylvesternabend hielt der hiesige Niederkrantz im Gasthaus z. Rappen seine Weihnachtsunterhaltung ab, die von Mitgliedern des Vereins und anderen Gästen sehr zahlreich besucht war. Eingeleitet wurde die Feier mit dem herrlichen Männerchor „Hymne an die Nacht“ von Beethoven. Abwechselnd mit prächtigen Chören, von welchen namentlich „Kühle rinkt“ von Ch. Braun beifällig aufgenommen wurde, folgten einige Vorträge in schwäbischer Mundart, sowie die humorist. Stücke „Lieutenant Degen und sein Vursche“, „der Peter in der Fremde“, das komische Terzett „eine fidele Gerichtshung“ und das komische Duett „Müller und Schneider“. Die Mitwirkenden erhielten für ihre guten Leistungen reichen Beifall. Dessenfälliger Dank sei ihnen auch noch an dieser Stelle gezollt.

Oberjettingen, 2. Jan. Als die 68jäh. kinderlose Anna Maria Mayer heute Vormittag auf wiederholtes Rufen und Klopfen keine Antwort gab, wurde gewaltsamerweise in ihre Wohnung eingedrungen, woselbst sie entsetzt in ihrem Bette angetroffen wurde. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht. Die Verstorbene hinterläßt ein nicht unbedeutendes Vermögen.

Stuttgart, 1. Jan. Die Fortwerke vorm. Meißner, Lucius und Bräuning zu Höchst a. M., die chemische Fabrik auf Aktien, vorm. E. Schering zu Berlin und die Fabrik chemischer Präparate von Sthamer, Roal und Co. zu Hamburg, haben sich bereit erklärt, die vom Kgl. württ. Medizinkollegium mit ihnen vereinbarte Preisermäßigung für diejenigen Flüssigkeiten des Diphtherieheilserums, welche aus Staats- oder Gemeindegeldern sowie von Krankenkassen im Sinne des Krankengesetzes, oder Vereinigungen bezahlt werden, oder der öffentlichen Armenpflege dienen, nicht nur den amtlichen Vermittlungsstellen, sondern auch ihren direkten Abnehmern zu gewähren, wenn diese die amtlich beglaubigten Belege einsenden.

Stuttgart, 1. Jan. Die Vorbereitung für den höheren Justizdienst hat durch neueste Kgl. Verordnung eine kleine Änderung erfahren. Nach früherer Vorschrift hatte die Beschäftigung der Referendäre bei dem Landgerichte und bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts je 5 Monate zu dauern. Künftig entfallen auf das Landgericht mindestens 6 auf die Staatsanwaltschaft mindestens 4 Monate. Diese Abänderung findet auf diejenigen Referendäre keine Anwendung, welche den Vorbereitungsdiens bei den genannten Behörden bereits angetreten haben.

Wingeln, O.A. Oberndorf, 1. Jan. Ein alter gebrechlicher Flurschütz erhielt ein hübsches Neujahrsgeschenk in Gestalt einer Altersrente, welche ihm für die Zeit vom 1. Jan 1891 bis auf heute im Betrag von 756 M. sofort herausbezahlt wurde. Vivat sequens.

Ulm, 30. Dez. Die Direktion des hiesigen Stadttheaters wurde heute vom Gemeinderat dem Direktor Blafel von St. Pölten bei Wien zunächst auf ein Jahr übertragen. Es waren über 25 Bewerber.

Sammertingen, 2. Jan. Zur Erbauung einer Kleinbahn Engstingen—Sammertingen—Sigmaringen bewilligte die Antisoverversammlung einen Beitrag von 100 000 M.

Die „Karlsruher Zeitung“ meldet: Bei dem Großherzog hatte sich in der vorigen Woche unter mäßigen Fiebererscheinungen der Katarth der oberen Lungenwege weiter ausgedehnet, so daß der Großherzog während der letzten Tage das Bett hüten mußte. Inzwischen sind Fieber und katarthale Erscheinungen zurückgegangen. Infolgedessen hatte der Großherzog gestern schon einige Stunden außerhalb des Bettes zugebracht.

Reg, 26. Dez. Der bekannte Premierlieutenant v. Puttkammer, der ein seiner Frau im Ehecheidungsprozeß zugesprochenes Kind dieser herauszugeben sich weigerte, hat nunmehr nach Absolvierung einer 4wöchentlichen Haft auf der Festung Magdeburg und nachdem ihm eine weitere Haft von drei Monaten angedroht war, sich zur Herausgabe des Kindes, das er bisher in der Nähe von Paris verborgen gehalten hatte, verstanden.

Berlin, 29. Dez. Der „Germania“ zufolge teilte der Kaiser bei dem gestrigen Besuche des Bischofs Mayer mit, daß er ihm ein zweites Bild geschenkt habe, dessen Zuwendung er bestimmen werde. Heute früh traf in der Wohnung des Bischofs eine Ansicht des Kreuzers „Kaiserin Augusta“ im norwegischen Fjord und der Neujahrswunsch des Kaisers ein. Im Laufe des Tages stattete der

Bischof dem Reichskanzler einen Kondolenzbesuch ab und nahm mit dem chinesischen Gesandten Rücksprache wegen der Missionen.

Berlin, 30. Dez. Gestern wurden vom hiesigen Landgericht 58 Garantiefonds-Zeichner der vorjährigen Gewerbeausstellung zur Zahlung der vom Ausstellungs-Ausschuß geforderten Beträge verurteilt.

Berlin, 30. Dez. Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Rom: Der Erzbischof von Neapel Formelli ist so schwer an Lungenentzündung erkrankt, daß ihm gestern die letzte Delung gegeben wurde.

In der katholischen St. Hedwigskirche zu Berlin hat am Dienstag Vormittag das feierliche Requiem für die verstorbene Fürstin Hohenlohe in Anwesenheit einer distinguierten Trauergesellschaft stattgefunden, der Kaiser ließ sich bei dem Requiem durch den Prinzen Friedrich Leopold, die Kaiserin durch den Oberhofmarschall Freiherrn Mirbach vertreten.

† Beim Kaiserpaare fand im Berliner Residenzschloße am Vormittage des Neujahrstages die herkömmliche große Gratulationscour statt, welche wiederum in äußerst glanzvoller Weise verlief. Mittags wurde dann in der Ruhmeshalle des Berliner Zeughauses in Gegenwart des Kaisers die große Neujahrsparole ausgegeben, wobei das Gardefüsilier-Regiment die Ehrenkompagnie gestellt hatte. Nach Beendigung dieses traditionellen Aktes kehrte der Kaiser in das Schloß zurück.

Kaiserliche Keuferung. Nach dem „Graudenzger Geselligen“ hob der Kaiser in Graudenz bei seiner kürzlichen, dortigen Anwesenheit in seiner Antwort auf die Begrüßung des Bürgermeisters hervor, daß seine Fürsorge für Graudenz dahin gehe, die Festung immer reicher auszustatten, damit die Stadt bei einer künftigen Bedrängnis widerstehen könne. Dann sagte der Kaiser wörtlich: „Ich hoffe jedoch, daß es dazu nie kommen wird, denn unser Nachbar im Osten, ein lieber und getreuer Freund von mir, hat dieselben politischen Ansichten wie ich.“ Dies sprach der Kaiser mit erhobener Stimme und unter Betonung jedes einzelnen Wortes.

† Am ersten Tage des Jahres 1898 sind neben dem Reichsgesetz über die Handwerkerorganisation auch die vom Reichstage genehmigten neuen gesetzlichen Bestimmungen über die Handlungsgehilfen in Kraft getreten. Diese neuen Vorschriften verändern in ihren Kernpunkten die Rechtsstellung der Handlungsgehilfen zu ihren Prinzipalen erheblich zu Gunsten der ersteren und präzisieren außerdem den Begriff des Handlungsgehilfen genauer, als dies bisher der Fall war. Die erwähnten neuen Bestimmungen besitzen teilweise auch rückwirkende Kraft auf noch bestehende Engagementsverhältnisse.

Hinsichtlich der Soldatenbriefe hat das Reichspostamt neuerdings eine wichtige Anordnung erlassen. Danach hat die Nachsendung portofreier beförderter Briefe an solche Militärpersonen, welche vorübergehend beurlaubt oder bereits aus dem Militärdienst entlassen sind, ebenfalls portofrei zu geschehen. Bisher wurde für solche Sendungen stets das Strafporto erhoben.

Bekanntlich war für die Pariser Weltausstellung eine Kollektivabteilung der deutschen Städte, die von Stuttgart aus angelegt worden war, geplant. Das Projekt hat sich jedoch dem „Schw. Merk.“ zufolge zerfallen.

Der fünfshundertjährige Kalender prophezeit für 1898 folgendes Wetter: „Das Jahr 1898 ist insgemein trocken, wenig feucht und mäßig warm. Der Frühling ist ziemlich feucht, im April sehr veränderlich, der Mai ist schön und trocken. Der Sommer ist veränderlich mit Gewittern, die Tage hitzig, die Nächte kühl, größtenteils schön, endet aber mit „ungeträumtem“ Wetter. Der Herbst ist angenehm, trocken und schön, es regnet und gefriert zeitlich, doch tritt nur mäßige Kälte ein. Der Winter wird sich so ziemlich rauhe gestalten und endet mit großer Kälte.“ Das also wäre ein großer Flugs die Skizze des Jahres; möge es ein Jahr des Friedens, der Freude und des Segens sein!

Zur Warnung für Landwirte möge folg. Vorfalle dienen. Ein Landmann in einem Dorfe bei Ebernforde hatte unter seinem diesjährigen Roggen sehr viel Kornrade als Unkraut gehabt. Als man ihn darauf aufmerksam machte, daß die Kornrade giftig sei, ließ er beim Mahlen den Roggen gänzlich reinigen, bevor er ihn an das Vieh verfütterte. Er war jedoch so unvorsichtig, etwas von den Samensörnern der Kornrade mahlen zu lassen und als Hühnerfutter zu verwenden. Nach wenigen Stunden waren sämtliche Hühner an dem giftigen Mischfutter verendet.

#### Ausland.

Wien, 30. Dez. Der Gemeinderat erledigte in seiner bis nach Mitternacht dauernden Sitzung das Budget, wobei es wiederholt zu lebhaften Kontroversen zwischen den Deutsch-Liberalen und den Christlich-Sozialen kam. Bürgermeister Dr. Lueger mußte deshalb die Sitzung einmal auf kurze Zeit unterbrechen.

Graz, 31. Dez. Durch eine Stauung der Eismassen trat heute früh eine Ueberflutung eines meist von ärmeren Leuten bewohnten Stadtteils ein. Die Wassermassen überraschten die Bewohner im Schlaf. Die meisten konnten nur das nackte Leben retten. Wie viele Menschenleben zu Grunde gegangen sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

† Der einstweilige Stillstand in der Thätigkeit des österreichischen Reichsrates hat die Freisetzung eines Budgetprovisoriums bis Ende Juni 1898 durch kaiserliche Verordnung notwendig gemacht. Augenblicklich tagen einige österreichische Kronlandtage, besondere Zwischenfälle sind aus den denselben noch nicht gemeldet worden. — Der Bürgermeister des Prager Boroties Borschowitz, Janda, ist verhaftet worden, da er einen förmlichen Bandendiebstahl auf den Prager Staatsbahnhöfen organisiert hatte; auch werden ihm andere Diebstähle zur Last gelegt. Janda gehörte mit zu den Führern der gegen die Deutschen gerichteten Prager Straßenparteien. — In Eger wurde am Mittwoch ein von etwa 1600 Teilnehmern besuchter deutsch-böhmischer Akademikertag abgehalten. Auf demselben gelangte eine Resolution zur Annahme, welche umfassenden Schutz seitens des Staates für die Deutschen in Prag und vollständige Genugthuung wegen der Unilden, die sie erlitten, verlangt und erklärt, daß im Falle der Nichterfüllung dieser Forderungen eine Verlegung der beiden deutschen Hochschulen in Prag zur unabwendbaren Notwendigkeit werden würde.

† In Paris findet jetzt die Dreyfus-Esterhazy-Affaire noch ein Nachspiel. Gegen die Brüder des verurteilten Kapitän Dreyfus, Matthieu und Leon Dreyfus, ist eine Untersuchung eingeleitet worden, da sie den Versuch zu einer Befreiung des inzwischen verstorbenen Obersten Sandherr, des Hauptzeugen im Prozeß Dreyfus, gemacht haben sollen. Andererseits hat wiederum Matthieu Dreyfus Anzeige gegen Major Esterhazy erstattet, welcher einen Verwandten der Dreyfus'schen Familie mit dem Tode bedroht haben soll. Uebrigens wird die bekannte Esterhazy'sche Angelegenheit, wie man aus Paris meldet, vermutlich am 10. Januar vor dem Kriegsgerichte zur Verhandlung kommen. In der Besetzung von Gesandtenposten, nämlich derjenigen in Bern, Brüssel, Peking, Rio de Janeiro, Athen, Lissabon und Stockholm werden nächsten Personalveränderungen eintreten; Präsident Faure unterzeichnete am Mittwoch das betreffende Dekret.

† Der neue Panamaprozeß vor dem Pariser Schwurgericht ist richtig ausgefallen wie das Hornberger Schießen, sämtliche Angeklagten wurden in der am 30. Dezember stattgefundenen Schlussverhandlung des Prozesses unter dem lebhaften Beifall des Publikums freigesprochen. Dagegen zieht die Dreyfus-Esterhazy-Affaire noch immer ihre Kreise. Die gegen die Brüder des verurteilten Hauptmanns Dreyfus eingeleitete Untersuchung — sie sollen den Obersten Sandherr, den inzwischen verstorbenen Hauptzeugen im Dreyfus-Prozeß, haben befreien wollen — soll auch noch auf andere Personen ausgedehnt werden. Auch kommt bekanntlich am 10. Januar die Sache des Majors Esterhazy, betr. das sogenannte „Bordereau“ im Dreyfus-Prozeß vor dem Kriegsgericht in Paris zur Verhandlung.

† Mit dem Ausgange des Jahres 1897 ist auch der russische Botschafter in Paris, Baron Mohrenheim, von seinem Posten geschieden. Am Donnerstag gab der französische Minister des Auswärtigen Hanotaux zu Ehren des scheidenden Diplomaten ein Abschiedsmahl, bei welchem der Minister das französisch-russische Bündnis „nach Noten“ feierte, während sich der Botschafter in seiner Erwiderung etwas vorstichtiger ausdrückte. In Petersburg haben zahlreiche politische Verhaftungen stattgefunden.

† In den Madrider Regierungskreisen betrachtet man die Lage auf Cuba fortgesetzt mit recht rosig gefärbter Brille. Eine offiziöse Madrider Depesche versichert, die meisten Führer der cubanischen Insurgenten wünschten den Frieden und widerlegten sich nur der Ernennung fremder Verwaltungschefs, die kein Interesse für Cuba hätten. Aus dem Umstände, daß die amerikanischen Zeitungsberichterstatter Cuba wieder verlassen haben, folgert man in Madrid, daß die amerikano-spanische Verwicklung wegen Cubas ihrer Lösung nahe sei. General Weyler, der bisherige Oberbefehlshaber auf Cuba, erklärt, daß die Angriffe, welche in der Botschaft Mac Kinley's gegen ihn gerichtet worden sind, ihn nur ehreten.

London, 31. Dez. „Daily Graphic“ veröffentlicht eine seiner Erklärung nach ihm von maßgebender Stelle zugegangene Mitteilung, worin es heißt, daß das englische Geschwader angewiesen sei, sich in Chemulpo zu versammeln, um die britische Diplomatie bei der Warnung der Rechte des Finanzrates Brown zu unterstützen. Betreffend Port Arthur heißt es in der Mitteilung weiter, daß China die englische Regierung offiziell von den Bedingungen in Kenntnis gesetzt habe, unter denen die Befreiung des Hafens durch Rußland erfolgt sei. Diese bieten keinen Grund zu einer Beschwerde seitens Englands, da Rußland sich verpflichtet hätte, mit dem Ende des Winters den Hafen zu räumen. Was Kiam-schau



# Akkord.

In Folge höherer Weisung sind die Bahngleisunterhaltungs-Arbeiten pro 1898 und zwar:

auf der Strecke	Weilberstadt—Althengstett	mit 3000 M.
" "	Althengstett—Calw	" 4000 "
" "	Calw—Wilsberg	" 2500 "
" "	Wilsberg—Nagold	" 2000 "
" "	Nagold—Hochdorf	" 2500 "

im Wege schriftlicher Submission im Akkord zu vergeben.  
 Liebhaber hiezu werden daher eingeladen, die Bedingungen und die Preistabelle auf dem Bauamtsbureau in Calw einzusehen und ihre Offerte in Prozenten der festgesetzten Einheitspreise ausgedrückt, schriftlich versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, sowie diesseits Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen, daselbst bis spätestens Mittwoch den 5. Januar 1898, abends 6 Uhr, abzugeben.

Kgl. Betriebsbauamt Calw:  
Krauß.

**Schietingen.**

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer I. Gattin, Mutter, Tochter und Schwester  
**Christine Rauschenberger,**  
 geb. Gulckunst,

für die zahlreiche Leichenbegleitung und den erhebenden Gesang am Grabe sagt den innigsten Dank

im Namen der Hinterbliebenen  
**der trauernde Gatte**  
**Ehr. Rauschenberger**  
 mit seinen 3 Kindern.

Nagold.

Empfehle meine rühmlichst bekannten

## Dürkopp Original-Nähmaschinen,

unübertroffen feinste Näh-Arbeit, große Spule, hoher Nähraum,

für stärkere Sachen bedeutend größere Nähgeschwindigkeit zc. zc. als das veraltete Singer-System.

**O. Richter.**

Fabriklager in Nähmaschinen, eigene bestingerichtete

Reparaturwerkstätte.

Außerordentlich schleimlösend wirken  
 die ärztlich empfohlenen



bei katarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 und 20 Stk bei Eugen Berg, Rm., Hch. Gauss Witwe, Cond. in Nagold; in Wilsberg bei Fr. Moser, Rm.



## Kalender 1898.

Vorrätig sind stets:

- |   |   |
|---|---|
| Daheimkalender,<br>Gartenlaubkalender,<br>Landeskalendar,<br>Volkshöte,<br>Bilderkalender, lustiger,<br>Hausfreund,<br>Schwarzwaldkalender, | Schwabenkalender,<br>Der Landmann,<br>Kalender des evang. Volkes,<br>Zahrer hinkende Bote,<br>Hebel's Rheinl. Hausfreund,<br>Illustr. Galläpfelkalender,<br>Illustr. Donaubote, |
|---|---|

Abreiss-Kalender.

Außerdem werden auf alle oben nicht angeführten Kalender, namentlich auch auf Fachkalender für alle Berufsarten Bestellungen entgegenommen.

**G. W. ZAISER'sche Buchhdlg., NAGOLD.**

**Museum Nagold.**

## Der Weihnachts-Abend

mit Gaben-Verlosung

findet am  
 Mittwoch den 5. Januar 1898,  
 abends von 7 Uhr an,  
 im „Hirschaal“ in herkömmlicher Weise statt. Die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familien werden zu recht zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

**Der Auschluss.**

Freiwillige Gaben für die Lotterie werden dankbarst entgegen-  
 genommen bei Hrn. Kaufm. Finkh oder bei Hrn. Hirschwirt Klein.

Eine echte  
 wahrhaft volkstümliche  
 Unterhaltungs-Zeitschrift!

**Illustrirte Welt**

Für die Abonnenten:  
 Zwei herliche Kostbilder:  
**Die Sixtinsche Madonna**  
 von Raffael und  
**Keine Rose ohne Dornen**  
 von Paul Heymann.

Jedes Blatt nur 1 Mark.

Zuletzt illustrierte Familien-Zeitschrift  
 mit Kunstbeilagen in Aquatintendruck.

Die Zeitschrift erscheint mit drei Beilagen  
 ersten Heft und des Jahres Kunstbeilagen liegen  
 mir auf Verlangen auch zur Hand.

Der regelmäßigen Lieferung der „Illustrirten  
 Welt“ und zur Sicherung der selben Aus-  
 steller empfohlen ist

die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

## Zweirad

zu verkaufen.

Ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes, starkgebautes Fahrrad (Riffenreif) ist wegen Krankheit des Besitzers sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen b. d. Red.

Nagold.

## Ein tüchtiger

# Müller

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

## Friedrich Benz,

Müller.

Nagold.

Ein ordentlicher

## Arbeiter

auf Möbel kann sofort eintreten bei

## Adolf Strähle,

Schreinermeister.

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt in die Lehre

## der Obige.

## Mädchen-Gesuch.

Auf Lichtmess wird in eine kinderlose Privatfamilie ein braves Mädchen nicht unter 17 Jahren gesucht, das womöglich schon in besserem Hause gedient hat, oder auch ein geordnetes Laufmädchen bei guter Bezahlung. Zu erfragen bei der Redaktion.

## Dankagung.

Schon über ein Jahr litt meine Frau an Flechten. Sie saßen auf den Unterarmen und auf den Knien, und wenn sie gearzt wurden, bluteten sie. Ich hatte schon mehrere Kerze in Anspruch genommen, aber ohne Erfolg. Dem homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Görlitz gelang es, die Flechten gänzlich zu beseitigen. Daher spreche ich Herrn Dr. Hope unsern besten Dank aus und empfehle ihn allen ähnlich Leidenden.  
 (gez.) J. Fechner, Gräbzig b. Glogau.

## Aepfel! Aepfel!

Zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische Apfelstücke in Säcken 17 Mk. von 50 Kgr. der Str. unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchsanweisung umsonst.

Rob. Hallmayer, Stuttgart,  
 Rosinen- u. Aepfel-Großhdlg.

## Nächste grosse Geldlotterien.

Nürnberger Steinbühlerlos 2 M.  
 Hauptgewinn Mk. 50,000, 20,000  
 Ziehg. garant. 12. Januar 98.  
 Eßlinger u. Stuttgarter Los je 1 M.  
 Ziehg. 3. Febr. u. 8 März garantiert.  
 Hauptgewinn 15,000, 5,000, 2,000 zc. zc.  
 Porto 10 St., jede Liste 15 St., empfiehlt  
**J. Schweickert, Stuttgart.**

## Deutscher Cognac

Aerztlich empfohlen.

Zu haben bei  
 Hch. Lang in Nagold.

## Geld-Lotterien

à Mk. 1.—

Eslinger Lose (Ziehung am 3. Febr. 1898). Stuttgarter Wohlthätigkeitslose (Ziehung 8. März 1898).

Hauptgewinne:  
 Mk. 15,000, 5,000 etc.

empfehle, für Wiederverkäufer mit Rabatt, die Generalagentur  
**Eberh. Fejer in Stuttgart.**

In Nagold bei der Expedition dieses Blattes und bei Kaufmann Fr. Schmid.